

# Mehr Parken im Kurpark: Politik erteilt Verwaltung deutliche Abfuhr

**Königsborn.** Die Parkplatzplanungen für die Mitte des Kurparks stoßen nicht bloß auf vereinzelt Kritik. Das Projekt wird von der Politik auf breiter Front abgelehnt.

Für die Planung, einen zusätzlichen Parkplatz am Bistro im Kurpark einzurichten, wird die Stadtverwaltung keine Mehrheit bekommen. Die Politik reagiert nicht nur kritisch, sondern auch irritiert.

Der Plan der Verwaltung sah vor, die Bedingungen für einen Neustart der Gastronomie zu verbessern, indem neben Fahrradabstellanlagen direkt daneben auf einer Grünfläche 22 Stellplätze für Autos angelegt werden. Die Grünen erklärten ihre Ablehnung und sind damit nicht allein. „Wir sind sehr ungehalten darüber, dass diese Vorlage mit der Politik im Vorfeld überhaupt nicht abgestimmt wurde“, sagt CDU-Fraktionschef Rudolf Fröhlich. Vom Technischen Beigeordneten hätte er dies

auch als Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Mobilität erwartet. Bei einer Erörterung im Vorfeld, so Fröhlich, hätte er deutlich gemacht, dass „wir nicht begeistert sind, wenn noch mehr Verkehr in diesen Bereich des Parks gezogen wird“. Dies gelte auch mit Blick auf klimaschonende Mobilität. Schließlich habe hier auch in der CDU längst ein Umdenken stattgefunden.

## Parkplätze im Park „nicht mehr auf Höhe der Zeit“

Als „Farce“ bezeichnet die Wir-für-Unna-Fraktionsvorsitzende Ingrid Kroll das Parkplatzkonzept. An der Kreissporthalle gebe es einen ausreichend großen Parkplatz. Kroll kritisiert zudem, auf einen WfU-Antrag zur Instandsetzung und Neuverpachtung des Bistros habe sie aus dem Rathaus seit Juni keine Antwort erhalten.

Auch die FLU sei gegen die Parkplätze, so der Vorsitzende Klaus Göldner. Er erin-



**Diese Grünfläche wird wohl Grünfläche bleiben: Für einen neuen Parkplatz im Kurpark wird es keine Mehrheit geben.**

FOTO RAULF

nert an die Diskussion über Klimaschutz, mehr Grünflächen und Verkehrswende. Es gebe „ganz viele Gründe, die dagegen sprechen, einen großen Parkplatz im Naherholungsgebiet zu bauen“. Dies sei „nicht mehr auf der Höhe der Zeit“. Ähnlich Petra Weber (Die Linke plus): „Die letzte Hochwasserkatastrophe hat uns doch alle von der Notwendigkeit des Umdenkens überzeugt, oder?“ Das Auto könne

nicht immer wieder in den Vordergrund gestellt werden. Eine bessere Anbindung an den ÖPNV wäre sinnvoller. Es wäre toll, so SPD-Fraktionschef Sebastian Laaser, wenn es gelänge das Bistro wieder zu beleben. Ebenso kritisch aber sieht er die Parkplatzplanung, zumal die Luisenstraße als Zufahrt dafür kaum geeignet sei. Laaser nimmt die Diskussion auch als Beleg dafür, dass man sich mit dem

Kurpark konzeptionell beschäftigen müsse. Er erinnert an den „Werkstattprozess“ zur Überplanung zentraler Kurparkbereiche - zusätzlich zur Verstetigung der Grünpflege. Im Februar hatte die Politik beschlossen, auch für das Planungs- und Teilprojekt 30.000 Euro bereitzustellen. „Es wäre gut, wenn man diesen Prozess mal starten könnte“, sagt Laaser in Richtung Stadtverwaltung. *tra*